

Keynote

Diagnostik mehrsprachiger Kinder in der sprachtherapeutischen Praxis – Stand der Forschung in Über- und Ausblick

Anna-Lena Scherger

¹Technische Universität Dortmund, Fachgebiet Sprache & Kommunikation
Kontakt: anna-lena.scherger@tu-dortmund.de

Zitation:

Scherger, A. L. (2023). Diagnostik mehrsprachiger Kinder in der sprachtherapeutischen Praxis – Stand der Forschung in Über- und Ausblick. *Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer* 10(1): 23. Wissenschaftliches Symposium des dbs. e2023-04

Theoretischer Hintergrund: Sprachtherapeut*innen stehen im deutschsprachigen Raum vor der großen Herausforderung, den Sprachstand von Kindern zu erheben und adäquat zu bewerten, welche nicht Deutsch als Erstsprache erwerben und teilweise andere kulturelle Hintergründe mitbringen.

Fragestellungen: Wie ist der aktuelle Stand der Forschung bzgl. der Sprachentwicklungsstörungsdiagnostik von mehrsprachigen Kindern? Welche Erkenntnisse hat die Forschung der letzten 10 Jahre auf diesem Gebiet erbracht? Und welche Forschungsbemühungen werden aktuell an unterschiedlichen Standorten in Deutschland unternommen?

Methode und Ergebnisse: Der Vortrag gibt einen Überblick über etablierte Sprachdiagnostikinstrumente (LiSeDaZ, Schulz & Tracy, 2011) und solche, die sich noch in der Entwicklung befinden (u.a. LITMUS-Verfahren, Armon-Lotem & Grohmann, 2021; Scherger, 2022a). Es werden Empfehlungen zur Diagnostik bei Mehrsprachigkeit gegeben (Lüke et al., 2020) und aktuelle Forschungsbemühungen zum Thema zusammengefasst, die von Gestenforschung (Lüke et al., 2017, 2022) bis technologiebasierte Frühdiagnostik (Scherger, 2022b) eine weite Bandbreite von Ideen zur Optimierung der Diagnostik verfolgen.

Learning outcomes: Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in aktuelle Debatten zum Thema Diagnostik bei Mehrsprachigkeit und Empfehlungen zum diagnostischen Vorgehen in der sprachtherapeutischen Praxis. Die Teilnehmenden werden in aktuelle vielversprechende Forschungsansätze eingeführt.

Keywords: Mehrsprachigkeit, Sprachentwicklungsstörung (SES), Diagnostik

Grohmann, K. K., & Armon-Lotem, S. (2021). Language Impairment in Multilingual Settings. *LITMUS in action across Europe*.

Lüke, C., Ritterfeld U. & Liskowski U. (2022). Inbilinguals' hands: Identification of bilingual, preverbal infants at risk for language delay. *Frontiers in Pediatrics*, 10:878163.

Lüke, C., Grimminger, A., Rohlfing, K. J., Liskowski, U. & Ritterfeld, U. (2017). In infants' hands: Identification of preverbal infants at risk for primary language delay. *Child Development*, 88, 484-492.

Lüke, C., Starke, A. & Ritterfeld, U. (2020). Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern. In S. Sachse, A.-K. Bockmann & A. Buschmann (Hrsg.), *Sprachentwicklung – Entwicklung, Diagnostik, Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter* (221-238). Berlin: Springer.

Scherger, A.-L. (2022a): Non-word repetition, subject-verb agreement and case marking: the role of age in testing LITMUS-tools in eL2 children with and without DLD. *Clinical Linguistics & Phonetics* 36(1), 54-74.

Scherger, A.-L. (2022b): Rethinking bilingual language assessment: Considering implicit language knowledge by means of pupillometry. *Research Methods in Applied Linguistics*, 1(2), 10001 4.

Schulz, P. & Tracy, R. (2011). *Linguistische Sprachstandserhebung —Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ)*. Göttingen: Hogrefe.